



Schlitzdurchlass INDUL



Seit 1877

Kiefer

Luft- und Klimatechnik

Neue Wege mit Luft

Messturm Frankfurt



Der Frankfurter Messturm mit einer Höhe von 256 m war das erste Bauwerk einer neuen Generation von Hochhäusern in Europa. Damit gehörte er zu den europaweit höchsten Stahlbetonbauten. Der Chicagoer Architekt, Helmut Jahn, orientierte sich bei der Gestaltung an den amerikanischen „Wolkenkratzern“ der 30er Jahre mit einer klassischen Aufteilung in einen Sockel, den Turmschaft und die Turmspitze, die pyramidenartig gebaut, allein schon 36,6 m hoch

ist und Teile der Haustechnik beherbergt. Der Turmsockel ist, angepasst an die Eingangsgestaltung der Messe, als Tor konstruiert. Mit einer Nutzfläche von 61.711 m² bietet der Messturm Platz für 4.000 Menschen, die in 22 Hochgeschwindigkeits-Aufzügen in die 70 Stockwerke gelangen, die, als Büro- und Konferenzräume genutzt, von zahlreichen Firmen angemietet sind.

Funktion Luftdurchlass INDUL:

Die Zuluft wird in feine Einzelstrahlen aufgeteilt und abwechselnd links und rechts im 45°-Winkel in den Raum geführt. Das Ergebnis ist eine besonders gleichmäßige Luftverteilung mit einer optimalen diffusen Raumluftrömung – ohne spürbaren Luftzug.

Systemvorteile:

- Völlig zugfreie Luftverteilung
- Geringe Schlitzbreiten ab 15 mm
- Unauffälliger Einbau in Deckenfugen
- Temperaturdifferenz bis -14 K
- Helle und saubere Decken durch Freistrahlarakteristik
- Einfache, schnelle und saubere Montage in alle Deckensysteme
- Spezieller Montagesatz zum Einbau in Gipsdecken

Objekt:	Messturm Frankfurt
Architekt:	Helmut Jahn Chicago
Bauherr:	Tishman Speyer Properties
GU:	Hochtief AG
Planer:	HPP Architekten und Ingenieure, Frankfurt
Luftdurchlass-System:	INDUL P 15 – 100
Deckenart:	Gipsdecke / Metallkassettendecke
Spez. Volumenstrom:	70 m³/hm
Auftragsumfang:	110 lfm. Schlitzdurch- lass Typ P 15 – 100

